



Unterstützerkreise & Co.

Finanzierungsideen für
deinen Auslandsaufenthalt

by **eurodesk**

Diese Broschüre wurde mit Unterstützung des EU-Programms Erasmus+ und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Broschüre trägt allein der Verfasser; die Europäische Kommission und das BMFSFJ haften nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Eurodesk Deutschland ist ein Projekt von:



Was ist Eurodesk?

Eurodesk ist ein Jugendinformationsnetzwerk, das in 34 europäischen Ländern vertreten ist. Wir vom deutschen Eurodesk-Team sammeln für dich Informationen rund um die Themen Auslandsaufenthalte und Internationale Begegnungen. Da wir öffentlich gefördert sind, beraten wir kostenlos und neutral. Gerne helfen wir dir auch bei der Ideenfindung für einen Unterstützerkreis. Adressen von Eurodesk – auch in deiner Nähe – findest Du unter www.eurodesk.eu.



Inhalt

Was ist Eurodesk?	3
Wozu diese Broschüre gut ist	6
Der Unterstützerkreis	8
Die Kosten deines Freiwilligendienstes: Warum ein Unterstützerkreis?	8
Der Unterstützerkreis: Was ist das überhaupt?	9
Für welche Programme ist ein Unterstützerkreis sinnvoll?	12
Die Spende	15
Das Kleingedruckte – Rechtliche Rahmenbedingungen	17

Die Aktionsideen	18	Planung und Durchführung	50
Die Tombola	20	Checkliste – „Aufbau eines Unterstützerkreises“	51
Flohmarktaktionen / Verkaufsaktionen	24	Checkliste – „Deine Unterstützeraktion“	54
Nachbarschaftshilfe	28	Checkliste – „Der richtige Ort“	57
Spendenläufe	32	Und wie geht es weiter?	58
Benefizveranstaltungen	36		
Spenden sammeln über das Internet	42	Lese- und Surftipps	60
Versteigerungen	46	Impressum	62

A photograph showing a globe and a pair of sneakers. The globe is positioned in the upper right, showing parts of Africa and Europe. The sneakers are in the lower left, with one shoe clearly visible. The background is blurred, suggesting an outdoor setting.

Wozu diese Broschüre gut ist

Wer einen Freiwilligendienst plant, muss sich besonders mit der Finanzierung seines Vorhabens auseinandersetzen. Reise, Unterkunft, Verpflegung – all das kostet Geld, und selbst bei geförderten Mobilitätsprogrammen fallen meist noch Kosten an, die durch die Förderung nicht gedeckt sind. Dieser Eigenanteil soll oft über einen sogenannten „Unterstützerkreis“ gedeckt werden.

Viele Organisationen nutzen statt des Begriffs „Unterstützerkreis“ auch die Begriffe „Unterstützungskreis“, „Spenderkreis“, „Patenkreis“, „Förderkreis“ oder „Solidaritätskreis“.

Doch was ist ein „Unterstützerkreis“ überhaupt und wie baut man diesen am besten auf? Für welche Art von Auslandsaufenthalt kommt ein Unterstützerkreis in Frage und warum ist er überhaupt nötig? Diese und weitere Fragen werden in dieser Broschüre beantwortet.

Lerne unterschiedliche Aktionen kennen, mit denen du Geld für deinen Freiwilligendienst im Ausland sammeln kannst. Hierbei handelt es sich um Anregungen – für deinen eigenen Unterstützerkreis sind außerdem deine Phantasie und dein Engagement gefragt! Wir wünschen dir viel Spaß und Erfolg!

AN WEN RICHTET SICH DIESE BROSCHÜRE?

Diese Broschüre richtet sich besonders an zukünftige Freiwillige, die ihren Freiwilligendienst im Ausland mit Hilfe eines Unterstützerkreises finanzieren möchten. Viele der beschriebenen Ideen kommen auch als zusätzliche Finanzierung von Jugendbegnungen und Workcamps in Frage. Insbesondere Aktionen, bei denen viele Hände zur Umsetzung notwendig sind, eignen sich dafür.

Der Unterstützerkreis

DIE KOSTEN DEINES FREIWillIGEN-DIENSTES: WARUM EIN UNTERSTÜTZER-KREIS?

Auslandsaufenthalte kosten in der Regel viel Geld. Neben deinen Reisekosten müssen deine Unterkunft, deine Verpflegung, Versicherungen, ggf. pädagogische Begleitung, Taschengeld usw. finanziert werden. Auch wenn du dich freiwillig im Ausland engagierst und „mitarbeitest“, fallen die oben genannten Kosten an. Diese übersteigen insbesondere in den sogenannten Entwicklungsländern deutlich die Kosten für die Arbeit einer lokalen Fachkraft. Da die Kosten häufig nicht oder nur teilweise von der Aufnahmeorganisation im Ausland finanziert werden können,

ist eine (anteilige) Übernahme der Kosten aus Deutschland erforderlich.

Einen großen Finanzierungsbeitrag liefern staatliche Förderprogramme wie der Internationale Jugendfreiwilligendienst IJFD, der entwicklungspolitische Freiwilligendienst „weltwärts“ oder der kulturelle Freiwilligendienst „kulturweit“. Bei all den genannten Förderprogrammen bleibt eine Finanzierungslücke, die durch die Entsendeorganisationen geschlossen werden muss. Daher bitten die Entsendeorganisationen die Freiwilligen, sich an der Finanzierung des Auslandsaufenthaltes zu beteiligen. Ausnahme ist der Europäische Freiwilligendienst (EFD). Der EFD wird über das EU-Programm Erasmus+ finanziert. Für Freiwillige muss der Dienst kos-

tenlos sein, abgesehen von einer möglichen Beteiligung an den Reisekosten. Doch auch beim EFD bittet manche Entsendeorganisation um eine freiwillige Unterstützung. Doch darf diese niemals verpflichtend und somit ein Hindernis für die Teilnahme sein. Die Summe, die Entsendeorganisationen neben der staatlichen Förderung zur Finanzierung eines Freiwilligendiensteinsatz benötigen, variiert von Organisation zu Organisation.

DER UNTERSTÜTZERKREIS: WAS IST DAS ÜBERHAUPT?

Ein Unterstützerkreis besteht aus Personen, die dir zum einen helfen, deinen Freiwilligendienst mitzufinanzieren. Zum anderen sind es Menschen, die dich während deines Dienstes ideell unterstützen und begleiten. Entweder du sammelst Geld mit einer Aktion vor, wäh-





rend oder nach deinem Auslandsaufenthalt, oder Familienmitglieder, Freunde und Bekannte unterstützen dich und deine Entsendeorganisation mit einer Spende – einmalig oder in regelmäßigen Abständen. Die meisten Spender/-innen unterstützen mit der Spende deinen

BITTE BEACHTE:

In der Regel bitten Entsendeorganisationen Freiwillige darum, ihre Spendenbeiträge vor dem oder während des Einsatzes im Ausland zu sammeln, da die meisten Kosten vorab oder im Dienst anfallen (z.B. für die Vermittlung, Reisekosten, Versicherung, Unterkunft/Verpflegung). Wenn du also Finanzierungsaktionen nach deinem Einsatz planst, kann es sein, dass du selbst in Vorleistung gehen musst.

Lerndienst im Ausland und möchten sich auch gleichzeitig mit deiner Aufnahmeorganisation vor Ort solidarisch zeigen.

Die Idee hinter dem Aufbau eines Unterstützerkreises ist es, nicht nur Geld zur Finanzierung deines Auslandsaufenthaltes zu sammeln, sondern auch dein Umfeld in Deutschland über dein gesellschaftspolitisches Engagement im Ausland zu informieren und aufzuklären. Das kannst du z. B. über Erfahrungsberichte, einen Blog oder eine Facebook-Seite machen.

Durch den Aufbau eines Unterstützerkreises kannst du natürlich auch vieles lernen – von Öffentlichkeitsarbeit bis hin zum Management von Aktionen. Auch das kann für die Zeit deines Auslandsaufenthaltes und danach nützlich sein.

FÜR WELCHE PROGRAMME IST EIN UNTERSTÜTZERKREIS SINNVOLL?

Für die meisten Freiwilligendienste oder auch Workcamps und internationale Jugendbegegnungen gibt es zwar unterschiedliche Förderprogramme vom Bund oder der Europäischen Union. Die Finanzierung ist in den meisten Fällen jedoch nicht ausreichend und viele der durchführenden Organisationen sind auf Spenden angewiesen. In welchen geförderten Freiwilligendiensten ein Unterstützerkreis „sinnvoll“, „möglich“ oder „nicht erforderlich“ ist, seht ihr hier:

→ **Entwicklungspolitischer
Freiwilligendienst
„weltwärts“**

Weitere Informationen
unter
www.weltwaerts.de



→ **Kultureller Freiwilligen-
dienst „kulturweit“**

Weitere Informationen
unter
www.kulturweit.de



→ **Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD)**

Weitere Informationen unter

www.ijfd-info.de



→ **Europäischer Freiwilligendienst (EFD)**

Weitere Informationen unter

www.go4europe.de



→ **Deutsch-Französischer Freiwilligendienst**

Weitere Informationen unter

www.volontariat.ofaj.org



→ **Nicht geförderte Freiwilligendienste von gemeinnützigen Trägern**

Weitere Informationen unter

[www.rausvonzuhause.de/
Freiwilligendienste](http://www.rausvonzuhause.de/Freiwilligendienste)





Achte auf unterschiedliche Qualitätssiegel bei der Auswahl nicht geförderter Freiwilligendienste und sei vorsichtig bei der Auswahl von kommerziellen Anbietern!

Hier eine Auswahl von Qualitätszeichen und Gütesiegeln, die dir bei der Suche helfen können:

- **QUIFD** Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten: www.quifd.de
- **RAL** Gütegemeinschaft Internationaler Freiwilligendienst e.V.: <http://ral-freiwilligendienst.de>

DIE SPENDE

Um finanzielle Hilfe zu erhalten, kannst du Freunde, Bekannte oder Familienmitglieder bitten, dir einen überschaubaren einmaligen oder monatlichen Betrag für deinen Auslandsaufenthalt zu spenden. Um das Spendenaufkommen zu erhöhen und zusätzlich die Bekanntheit der Aufnahmeorganisation zu fördern, lohnt es sich (auch), einen noch größeren Personenkreis anzusprechen. Ob ein Informationsstand auf dem Schulfest oder ein Vortrag in der Kirchengemeinde – je mehr Menschen in deinem Umfeld über die Aufnahmeorganisation Bescheid wissen, desto mehr potenzielle Unterstützer kannst du ansprechen.

Ebenfalls kannst du ortsansässige Clubs, wie z. B. den Lions-Club (www.lions.de) oder die Rotarier (<http://rotary.de>), ansprechen. Wer weiß, vielleicht begeistert dein Vorhaben so sehr, dass deine einmaligen Unterstützer zu Dauerunterstützern werden.



Ich habe ein Schreiben aufgesetzt und auf Antworten gehofft. Der Lions Club war dann der einzige, der geantwortet hat und mich mit 500 € unterstützt hat.

Gemeinnützig anerkannte Entsendeorganisationen können Unterstützern Spendenbescheinigungen ausstellen. Um Verwaltungsabläufe so einfach wie möglich zu gestalten, wirst du vielleicht aufgefordert, die Spendengelder von Unterstützern selber einzusammeln und dann die Summe mit den Adressen der Spender an deine Entsendeorganisation weiterzugeben. Größere Geldbeträge sollten direkt auf das Organisationskonto z.B. mit dem Betreff „Spende für die Organisation XY“ überwiesen werden. Bevor du Spenden sammelst, rede mit deiner Entsendeorganisation, wie die Einzahlungen am besten vorgenommen werden sollten. Für die Unterstützer können sich dabei Vorteile bei der Steuererklärung ergeben.

BEACHT:

Wenn du Spenden einsammelst oder Menschen bittest, deiner Entsendeorganisation eine Spende zu überweisen, müssen einige rechtliche Dinge beachtet werden.

Frage unbedingt vorher deine Entsendeorganisation, wie du beim Spenden sammeln vorgehen sollst und was du dabei beachten musst.

DAS KLEINGEDRUCKTE – RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Je nachdem, welche Art von Unterstützungsaktion du zur Förderung deines Freiwilligendienstes planst, musst du rechtliche Rahmenbedingungen berücksichtigen. Dazu zählen z. B. das Versammlungsrecht oder Hygienebestimmungen bei Veranstaltungen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen können sehr komplex sein. Deshalb weisen wir in dieser Broschüre nur auf die jeweiligen Fallstricke der Beispielaktionen. Detaillierte Informationen, welche Bestimmungen es gibt, und wie du damit umgehen musst, findest du unter www.rausvonzuhause.de/unterstuetzerkreise.

Es ist aber nie verkehrt, beim Ordnungsamt oder einer anderen zuständigen lokalen Behörde nachzufragen, ob du an alles Nötige gedacht hast.



Ich habe Schriftsteller gefragt, und sie haben mir signierte Bücher kostenlos zur Verfügung gestellt. Wir haben über 1000 € eingenommen.

Die Aktionsideen

Auf den folgenden Seiten stellen wir dir verschiedene Aktionsideen vor, um finanzielle Unterstützer für deinen Auslandsaufenthalt zu finden. Die Symbole zeigen dir,



worum es bei dieser Aktion geht.



den **Zeitpunkt** der Durchführung (vor / während / nach deinem Auslandsaufenthalt).



den **Arbeitsaufwand** – wie viele Leute du für die Umsetzung deiner Idee brauchst.



die ungefähre **Dauer** der Aktion.



die ungefähre **Vorbereitungszeit** der Aktion.



die (ungefähren) **Kosten** für die Vorbereitung und Umsetzung der Aktion.



den / die geeignete(n) **Ort(e)** zur Umsetzung der Aktion.



die **Zielgruppe** der Aktion.



weitere wichtige Punkte, die du beachten solltest.

DEIN AUFWAND AUF EINEN BLICK:

Zu jeder Aktionsidee stellen wir dir auf einen Blick zusammen, wie viel Unterstützung du brauchst, wie viel Zeit du für die Aktion an sich und für die Vorbereitung einplanen musst und wie hoch die Kosten sind. Beispiel:



du benötigst viele Helfer



die Aktion dauert nicht lange

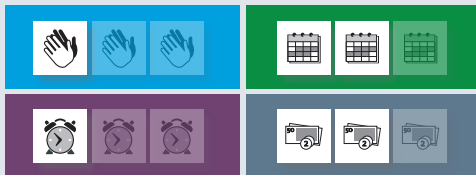


du musst viel Vorbereitungszeit einplanen



die Aktion kostet dich nicht viel

Die Tombola



Bei einer Tombola haben deine Gäste die Möglichkeit, Lose zu kaufen. Hinter jedem oder hinter einigen dieser Lose steckt ein Gewinn.

Eine Tombola bietet sich vor allem als Begleitprogramm einer anderen Veranstaltung (z. B. Konzert, Gemeindefest, Stadtfest, Gala-Abend, Info-Abend usw.) an.



Zeitpunkt: Vor oder nach deinem Auslandsaufenthalt.



Arbeitsaufwand: Alleine möglich; insbesondere beim Sammeln von Preisen ist eine Unterstützung von anderen sehr sinnvoll.



Dauer: 15 Minuten bis mehrere Stunden, je nach Zahl der verkauften Lose;



Vorbereitungszeit: Wenige Tage bis einige Wochen (Lose basteln geht sehr schnell, Gewinne akquirieren kann länger dauern). Falls du die Tombola nach deinem Auslandsaufenthalt veranstal-

test, kannst du kleine Gewinne aus deinem Zielland mitbringen.



Kosten: 0 bis viele Euro? Abhängig davon, ob du die Gewinne selbst bastelst, im Vorfeld sammelst oder kaufst.



Aktionsort: Je nach Ort der „Hauptveranstaltung“ (wenn die Tombola Begleitprogramm ist).



Zielgruppe: Die Auswahl der Preise sollte so breit wie möglich gehalten werden, um möglichst viele und unterschiedliche Personen anzusprechen.



Weitere wichtige Punkte: Anmeldung beim Ordnungsamt notwendig, Meldung beim Finanzamt und Abführen von Umsatzsteuer bzw. Lotteriesteuer evtl. nötig.

Mehr dazu unter www.rausvonzuhause.de/unterstuetzerkreise

Es lohnt sich, Firmen und Betriebe in deinem Umfeld um Preise / Gewinne für deine Tombola zu bitten. Frage hierzu auch in deinem Bekanntenkreis nach, wer Unternehmen kennt, die evtl. etwas spenden würden.

Die Tombola



Eine Tombola für Daniels Freiwilligeneinsatz in Polen

Die Idee, eine Tombola zu organisieren, kam mir eher zufällig. Ich hatte noch einen neuen MP3-Player originalverpackt im Schrank liegen und hatte überlegt, wie ich diesen möglichst gewinnbringend für meinen Jugendfreiwilligeneinsatz in Polen verkaufen könnte. Ausschlaggebend war dann die ideale Gelegenheit einer Tombola auf dem Schulfest meiner ehemaligen Schule. Nach einem kurzen Besuch des Ordnungsamtes der Gemeinde und ein paar Gesprächen mit der Schulleitung stand dem Projekt nichts mehr im Wege.

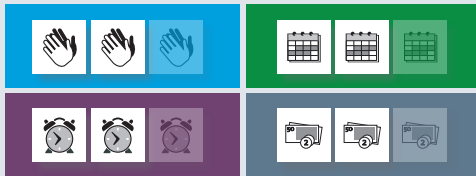
Es hat ca. 8 Wochen gedauert, bis genügend Preise für die Tombola zusammengekommen sind, aber mit Hilfe von Freunden und ehemaligen Klassenkameraden waren es am Ende über 120 größere und kleinere Preise. Neben Geschäften in meinem Heimatort, die vom „Kammsortiment“ bis zur Wochenendreise unterschiedlichste Dinge gespendet haben, haben auch viele Personen aus meinem Bekanntenkreis neuwertige Gegenstände beige-steuert.

Um die unterschiedlichen Spender über meinen Freiwilligendienst zu informieren, habe ich zuvor einen Informationsflyer über das Projekt in Polen erstellt, den ich beim Sammeln der

Preise verteilt habe. Insgesamt habe ich 250 Lose (als Losblock im Schreibwarenhandel) besorgt. Damit jedes Los zumindest einen Trostpreis gewinnt, habe ich Kugelschreiber, Aufkleber und andere Give-aways bei Banken und anderen großen Firmen angefragt.

Die Tombola selbst – also der Losverkauf und die Gewinnausgabe auf dem Schulfest – hat ca. 4 Stunden gedauert. Ich habe ein Los für 1 € verkauft und zusätzlich 83 € an Spenden eingenommen. Nach Abzug der Kosten hatte ich einen Gewinn von ca. 260 €.

Flohmarktaktionen / Verkaufsaktionen



Verkaufsaktionen sind sehr vielseitig! Du kannst z. B. Gebrauchtware auf Flohmärkten oder im Internet verkaufen. Wenn du handwerklich oder künstlerisch begabt bist, bietet sich auch der Verkauf von selbstgemachten Artikeln an.



Zeitpunkt: Vor oder nach deinem Auslandsaufenthalt.



Arbeitsaufwand: Alleine möglich, bei einer Flohmarktaktion sind je nach Größe des Standes 2-3 Helfer/-innen sinnvoll.



Dauer: Etwa ein Tag bei einmaligen Aktionen, z. B. einem Flohmarktstand; regelmäßiger Zeitaufwand von ein bis zwei Stunden pro Tag bei andauernden Aktionen, z. B. beim Onlineverkauf von Selbstgebasteltem.



Vorbereitungszeit: Ein Tag bis eine Woche (abhängig davon, ob du Gebrauchtware verkaufst oder deine Artikel erst selbst herstellen musst). Bedenke aber: Auch das Sammeln von Flohmarktartikeln ist zeitaufwendig!



Kosten: Beim Verkauf von selbstgemachter Ware oder Lebensmitteln: Material-/Einkaufskosten berücksichtigen. Evtl. fallen auch Kosten für eine Gesundheitsbelehrung, Anmeldung eines Gewerbescheins, etc. an. Bei einer Flohmarktaktion: Standgebühr berücksichtigen.



Aktionsort: Abhängig von der Ware, die du verkaufen möchtest: Schule (Kuchenverkauf), Internet und Flohmarkt (Verkauf von Gebrauchtware oder selbstgemachten Artikeln), Schul- oder Vereinsveranstaltungen (selbstorganisierter Flohmarkt).



Zielgruppe: Am besten Produkte wählen, die alle Altersgruppen ansprechen.



Weitere wichtige Punkte: Es gibt viele Richtlinien und Gesetze, die du beachten musst. Insbesondere beim Verkauf von (Neu-)Waren giltst du für das Finanzamt sehr schnell als Unternehmer/-in. Beim Verkauf von Lebensmitteln benötigst du in der Regel ein Gesundheitszeugnis.

Mehr dazu unter www.rausvonzuhause.de/unterstuetzerkreise

Flohmarktaktionen / Verkaufsaktionen



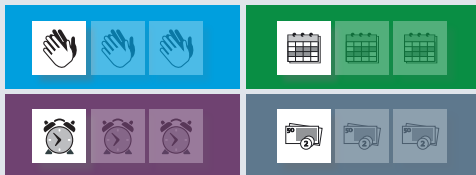
Janas Flohmarktaktion für Costa Rica

Als ich bei der Bewerbung für meinen „weltwärts“-Dienst in Costa Rica erfahren habe, dass ich möglichst 170 € pro Dienstmonat selbst beisteuern soll und dies am besten durch Spendensammeln, habe ich erst gedacht, das schaffe ich nie. Aber schon auf dem ersten Infoabend meiner Entsendeorganisation haben wir Ideen zur Finanzierung ausgetauscht und so kam ich darauf, Gegenstände zu sammeln und diese auf einem Flohmarkt zu verkaufen. Mehrere Wochen habe ich alle Bekannten nach Dingen gefragt, die sie nicht mehr benötigen werden. Bei der Wahl der Sachen habe ich zum einen

darauf geachtet, dass ich diese gut transportieren kann und zum anderen, ob ich selbst oder Freunde noch ein paar Euro für diese Dinge ausgeben würden. Am Ende meiner Sammlung war die Garage meiner Eltern zur Hälfte gefüllt und ich musste eine Freundin bitten, gemeinsam mit mir zum Frühjahrsflohmarkt in unserem Stadtteilpark zu fahren, da wir zwei Kombis voll mit Sachen hatten. Morgens um 5 Uhr haben wir unseren Stand aufgebaut. Neben den unterschiedlichsten Produkten habe ich auch zwei Plakate aufgestellt, auf denen ich das Kinderkrankenhaus in Costa Rica beschrieben habe, in dem ich meinen Freiwilligendienst machen wollte.

Besonders Kinderspielzeug, Bilderbücher, DVDs und Vasen waren der Verkaufsrenner. Das Feilschen hat zwar sehr viel Spaß gemacht, doch wenn ich darauf hingewiesen habe, wofür ich das Geld verwende, haben viele einfach 50 Cent mehr gegeben. Nach 8 Stunden hatte ich insgesamt 310 € zusammen abzüglich 30 € Standgebühr und ein wenig Spritgeld. Natürlich sind viele Dinge übrig geblieben. Einen Teil habe ich eingelagert bis zum nächsten Flohmarkt. Einen Teil habe ich an ein Sozialkaufhaus abgegeben und nur ganz wenige Sachen musste ich entsorgen.

Nachbarschaftshilfe



Ob im Garten, im Haushalt oder beim Einkaufen: Alles, wobei sich Nachbarn unterstützen, fällt unter den Begriff der Nachbarschaftshilfe. Höre dich in deiner Nachbarschaft um, ob jemand Unterstützung benötigt. Danach sind deine Nachbarn vielleicht gern bereit, sich an deinem Unterstützerkreis zu beteiligen.



Zeitpunkt: Vor oder nach deinem Auslandsaufenthalt.



Arbeitsaufwand: Alleine möglich; auch denkbar als größere Aktion mit mehreren, freiwilligen Helfer(inne)n.



Dauer: Als einmalige Aktion ein Tag; ansonsten je nach Bedarf der Nachbarn auch länger denkbar.



Vorbereitungszeit: In der Regel ohne weitere Vorbereitung; teilweise müssen Hilfsmittel oder Werkzeuge organisiert werden; bei einer größeren Aktion mit weiteren Helfer(inne)n sollte Vorbereitungszeit eingeplant werden.



Kosten: In der Regel keine.



Aktionsort: In deinem unmittelbaren Lebensumfeld, evtl. auch Gärten / Häuser / Wohnungen von Familie und Bekannten.



Zielgruppe: Nachbarn, evtl. auch Personen im engeren Familien- und Bekanntenkreis.



Weitere wichtige Punkte: Der Grat zwischen Nachbarschaftshilfe und Schwarzarbeit ist sehr schmal.

Mehr Infos unter www.rausvonzuhause.de/unterstuetzerkreise



Ich habe auf Privatveranstaltungen „Taxifahrer“ gespielt und den Gästen von meinem Vorhaben erzählt, die dann meistens etwas mehr Trinkgeld springen ließen.

Nachbarschaftshilfe



Babysitten für Italien – Birtes Freiwilligendienst- finanzierung

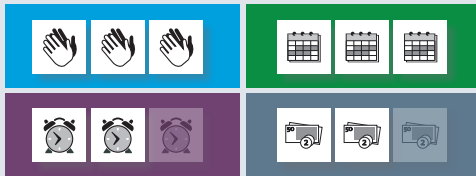
Für mich stand lange vor meinem Abitur fest, dass ich für ein Jahr nach Italien gehen möchte. Doch lange Zeit wusste ich gar nicht, dass es so etwas gibt wie den Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD), der einen Großteil der anfallenden Kosten bei einem Freiwilligendienst finanziert. Daher hatte ich bereits mit Beginn der Oberstufe begonnen, Geld durch Babysitten bei Nachbarn zu verdienen, und einen Großteil der Einnahmen für meinen Auslandsaufenthalt angespart. Nachdem dann klar war, dass ich einen IJFD in Italien machen kann und nur einen

überschaubaren Teil der Kosten selbst finanzieren muss, habe ich den Familien bei denen ich babysitte gesagt, dass sie meinen „Lohn“ ab sofort meiner Entsendestelle für meinen Freiwilligendienst spenden sollten. Zwei Familien haben sogar noch während meiner Dienstzeit jeden Monat 20 € gespendet.

Am schwierigsten war die Überwindung, Leute persönlich anzusprechen und quasi wirklich um Geld zu „bitten“. Ich habe mir eine Liste mit Leuten gemacht, zu denen ich einen guten Draht habe und von denen ich dachte, dass sie meine Arbeit gut finden und mich dabei unterstützen.



Spendenläufe



Wenn du an einem (Spenden-)Lauf teilnimmst, suchst du dir Sponsoren, die z. B. pro Runde oder Kilometer einen bestimmten Betrag für deinen Auslandsaufenthalt spenden. Es gibt zwei unterschiedliche Formen des Spendenlaufs: Zum einen kannst du an einer öffentlichen Laufveranstaltung (z. B. städtischer Marathonlauf) teilnehmen. Zum anderen kannst du gemeinsam mit an-

deren einen eigenen Spendenlauf organisieren, bei dem mehrere Läufer/-innen an den Start gehen und Geld für dein Vorhaben erwirtschaften.



Zeitpunkt: Vor oder nach deinem Auslandsaufenthaltes möglich.



Arbeitsaufwand: Alleine möglich, wenn du an einem öffentlichen Lauf teilnimmst. Selbst organisierte Spendenläufe sollten in Kooperation mit einer Organisation, z. B. deiner Entsendeorganisation, deiner Schule oder deinem Sportverein, durchgeführt werden.



Dauer: Ca. ein Aktionstag.



Vorbereitungszeit: Ein Tag – abhängig von der Strecke, die gelaufen wird; mehrere Monate bei Organisation eines eigenen Spendenlaufs.



Kosten: Startgebühr für die Teilnahme an einem öffentlichen Lauf; bei Organisation eines eigenen Spendenlaufs fallen höhere Kosten an.



Aktionsort: Veranstaltungsort des Laufes, an dem du teilnimmst; bei Eigenorganisation auf dem Gelände des Sportvereins oder auf dem Schulgelände.



Zielgruppe: Als Sponsor kommen Personen aus deinem Familien- und

Bekanntenkreis infrage; Unternehmen als Sponsor sind auch denkbar (z. B. mit Werbung auf dem Trikot).



Weitere wichtige Punkte: Einen eigenen Spendenlauf solltest du nur selbst organisieren, wenn du schon Erfahrung in diesem Bereich hast und dir über einen (Sport-)Verein genügend helfende Hände und ein geeigneter Veranstaltungsort (z. B. Sportplatz) zur Verfügung stehen. Mit der Organisation eines Spendenlaufs sind viele Genehmigungen und Auflagen verbunden.

Mehr dazu unter www.rausvonzuhause.de/unterstuetzterkreise

Spendenläufe



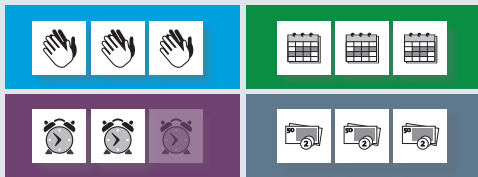
Ein Sportevent für Südafrika – Tobias’ Sponsorenlauf

Seit ich mit 6 Jahren mit dem Fußballspielen angefangen habe, engagiere ich mich im Verein. Mit 16 habe ich einen Trainerschein gemacht und als ich nach der Ausbildung ins Ausland wollte, war klar, dass das auch etwas mit Fußball zu tun haben sollte. Da ich gerne in ein englischsprachiges Land wollte, war die Entscheidung, nach Durban in ein Sportprojekt zu gehen, für mich sehr einfach. Das Problem waren die 2100 € Eigenbeteiligung, die ich für den gesamten Jahresaufenthalt aufbringen musste. Die Kontaktperson

bei meiner Entsendeorganisation hat mir empfohlen, mal bei meinem Fußballverein anzufragen, ob wir nicht einen Sponsorenlauf für das Projekt in Südafrika durchführen könnten. Im Nachhinein muss ich sagen, den Vereinsvorstand zu überzeugen war mit das Schwierigste bei der gesamten Aktion. Ich habe eine Präsentation fertiggestellt, in der ich das Projekt in Durban beschrieben habe. Ich habe einen Projektleitfaden erstellt, in dem ich alle Schritte für den Sponsorenlauf, alle Beteiligten, alle Aufgaben usw. beschrieben habe. Zuletzt habe ich alles in einer Vorstandssitzung vorgestellt und musste Rede und Antwort stehen. Nachdem der Vorstand grünes Licht gegeben hatte,

hieß es für mich nach der Festlegung eines Lauftermins bei allen Vereinsmitgliedern Überzeugungsarbeit zu leisten. Von der F-Jugend bis zu den Altherren habe ich alle Trainingsstunden im Verein besucht und Flyer sowie Sponsorenlaufzettel verteilt. Am Ende haben sich 29 Mitläufer bereit erklärt, Spenden zu erlaufen. Für den Tag selbst habe ich Getränke, Brötchen und Snacks für alle Teilnehmenden besorgt. Unser Vereinsvorsitzender hat als neutraler Beobachter die Kilometerrunden gezählt und die Laufzettel gegengezeichnet. Am Ende des Tages sind über 300 Kilometer erlaufen worden und es kamen 450 € dabei zusammen.

Benefizveranstaltungen



Eine Benefizveranstaltung ist eine Veranstaltung (z. B. ein Konzert, ein Gala-Dinner oder eine Party), bei der alle Erlöse für einen guten Zweck gespendet werden. Häufig informieren Stände oder Vorträge über die zu fördernden Aufnahmeorganisationen im Ausland und es werden zusätzlich Spendendosen aufgestellt.



Zeitpunkt: Vor und nach deinem Auslandsaufenthalt möglich.



Arbeitsaufwand: Je nach Größe der Veranstaltung, mindestens 5 Helfer/-innen.



Dauer: Ein Tag / Abend.



Vorbereitungszeit: Je nach Größe der Veranstaltung einige Wochen bis Monate.



Kosten: GEMA-Gebühren, evtl. Miete für die Räumlichkeiten und Technik, evtl. Anfahrtskosten / Gage für Künstler/-innen, Anschaffung der Getränke und Speisen.



Aktionsort: Je nachdem, wie groß die Veranstaltung werden soll, eignen sich Gemeindehäuser, Jugendzentren, Kirchen, Vereinshäuser oder Sporthallen. Denkbar sind auch Open-Air Veranstaltungen in großen Gärten / Parks.



Zielgruppe: Bei Benefizkonzerten abhängig von der gespielten Musik; bei Gala-Dinner alle, die sich für internationalen Austausch und Speisen interessieren.



Weitere wichtige Punkte: Ggf. Anmeldung beim Ordnungsamt, Anmeldung bei der GEMA, Organisation von Sicherheitspersonal, Sanitäter(inne)n; ggf. Organisation von mobilen Toiletten.

Mehr dazu unter www.rausvonzuhause.de/unterstuetzerkreise

Benefizveranstaltungen



Yales „Gala Dinner“ – Finanzierung ihres weltwärts-Einsatzes in Bangladesch

Schon vor der Bewerbung bei meiner Entsendeorganisation hatte ich erfahren, dass man für einen Teil des weltwärts-Einsatzes die Entsendeorganisation bei der Finanzierung unterstützen soll. Auf meinem ersten Vorbereitungsseminar wurde uns dann noch der Auftrag mitgegeben, wenn möglich Spenden zu sammeln und dabei über unser Projekt zu berichten, anstatt einfach die fehlende Summe aus eigener Tasche zu bezahlen.

Glücklicherweise lernte ich noch eine weitere zukünftige Freiwillige aus meiner Stadt kennen, so dass wir uns für gemeinsame Geldsammelaktionen zusammentun konnten. Eine dieser Aktionen war ein Gala-Dinner, zu dem wir unsere Familien, Freunde und Verwandte gegen Spenden geladen hatten. In meiner Kirchengemeinde habe ich für einen geringen Obolus den Gemeindesaal mit dazugehöriger Küche für einen Tag angemietet. Nachdem wir ein bengalisch-indisches Menü zusammengestellt hatten und die Kosten pro Person ausgerechnet hatten, haben wir Einladungen mit einem Infolyer erstellt. Dann haben wir damit



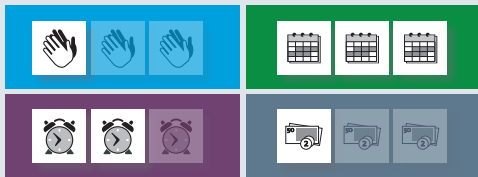
begonnen, Eintrittskarten für je 20 € direkt an Interessierte zu verkaufen. Natürlich haben wir die Gerichte alle mindestens einmal zur Probe gekocht, um festzustellen, ob alles funktioniert. Eine Woche vor dem Gala-Dinner hatten sich insgesamt 34 Personen angemeldet. Dann hieß es Einkaufen, Tischkarten und Menüs gestalten, Servietten falten, Hintergrundmusik suchen und eine kleine Präsentation mit Bildern und Hintergrundinformationen zu unseren Projekten vorzubereiten. Schon am Vortag haben wir angefangen, Zutaten vorzubereiten und am Aktionstag selbst standen wir ab 9 Uhr morgens in der Küche. Um 20 Uhr kamen die Gäste und der Abend verging wie im Flug. Wir haben noch zwei Bekannte gebeten, uns beim Servieren zu helfen, damit jeder Gang

zügig zu den Gästen kam. Worauf man in jedem Fall bei einer solchen Aktion achten sollte: Getränke müssen extra abgerechnet werden! Eine Box für Extraspenden aufzustellen kann Sinn machen. In jedem Fall sollte man nach der Präsentation darüber informieren, dass man Spender sucht, die bereit sind, einen Teil des Freiwilligendienstes zu finanzieren. Im Gegenzug erklärt man sich bereit, während des Aufenthaltes über seine Erlebnisse zu berichten.

Wir haben einen Gewinn von 450 € für unsere Projekte eingenommen. Ein weiterer Erfolg war, dass wir zwei Dauerspender auf diesem Gala-Dinner gewonnen haben. Diese Spender haben mir jeden Monat, als ich in Bangladesch war, 10 € gespendet.



Spenden sammeln über das Internet



Verschiedene Onlineplattformen bieten die Möglichkeit, über das Internet Spenden zu sammeln. Dort stellst du dich, deine Entsendeorganisation, die Aufnahmeorganisation im Ausland und dein Vorhaben vor und kannst so Menschen aus ganz Deutschland für deinen Unterstützerkreis begeistern. Auch Crowdfunding-Portale kommen zum Spenden sammeln infrage.



Zeitpunkt: Vor, während und nach deinem Auslandsaufenthalt möglich.



Arbeitsaufwand: Alleine möglich, sinnvoller in Zusammenarbeit mit deiner Entsendeorganisation.



Dauer: Einige Stunden pro Woche zur Betreuung des Accounts und ggf. zur Berichterstattung über deine Aufnahmeorganisation.



Vorbereitungszeit: Einige Stunden bis Tage zur Erstellung eines Accounts auf einer Spenden-/Crowdfundingplattform (häufig bedeutet das u. a. die Erstellung

eines Videos, indem du dich und dein Vorhaben vorstellst).



Kosten: Evtl. Kosten für den Zugang zur Onlineplattform (kostenlose Plattformen gibt es aber auch!).



Aktionsort: Eine Übersicht über Onlineplattformen, die sich zum Spenden sammeln eignen, findest du unter www.rausvonzuhause.de/unterstuetzerkreise.



Zielgruppe: Jeder, der im Internet unterwegs ist und sich von deinem Vorhaben begeistern lässt.



Weitere wichtige Punkte: Einige Entsendeorganisationen bieten für ihre Freiwilligen eigene Spendenplattformen im Internet an. Frag' am besten bei deiner Entsendeorganisation nach, bevor du dir selbst einen (möglicherweise kostenpflichtigen) Account anlegst.

Spenden sammeln über das Internet



Michails Crowdfunding- Aktion für seinen IJFD- Einsatz in Russland

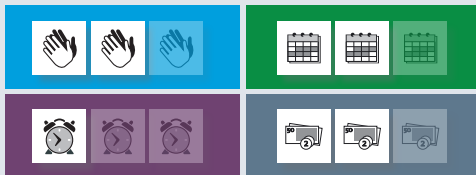
Russland sollte es also werden und klar war, ich muss auch einen Beitrag leisten, um die Kosten für ein Jahr IJFD Freiwilligendienst aufzubringen. Ein wenig Erfahrung hatte ich mit Crowdfunding schon vorher: In der Schule habe ich bei der Schülervertretung schon ein Projekt mitbegleitet. Aber was sollte ich für meinen Freiwilligendienst in Russland als Gegenleistung für die Spende anbieten? Ich habe mich umgeschaut, was andere Initiativen gemacht haben und bin fündig geworden. So habe ich Postkarten aus

Moskau, russische Teepäckchen, einen Jahreskalender mit eigenen Fotos und ein Fotobuch meines Freiwilligendienstes, eine persönliche Russland-Geschichte auf meiner Crowdfunding Seite zum „Verkauf“ angeboten. Das waren alles Dinge, die ich nach einem Jahr Freiwilligendienst ohnehin produzieren wollte oder Dinge, die einfach von Russland aus nach Deutschland verschickt werden konnten.

Mein Ziel waren 500 € und die habe ich tatsächlich nach einer Menge Online-Klinkenputzen und 4 Wochen Kampagnenzeitraum erreicht. Natürlich stammt ein Großteil meiner Unterstützer aus meinem Freundes- und Bekanntenkreis, aber besonders um diejenigen zu erreichen, die nicht bei mir um die Ecke wohnen, war die Idee des Crowdfunding eine perfekte Möglichkeit der Ansprache.



Versteigerungen



Bei einer Versteigerung, auch Auktion genannt, geben (Kauf-)Interessierte Gebote auf eine angebotene Ware ab. Die Person, die am meisten bietet, erhält die Ware. Im Rahmen einer Unterstützerkreis-Aktion muss es nicht unbedingt ein Gegenstand sein, der versteigert wird – die Versteigerung von Arbeitskraft (z. B. einem Hausputz) können im Familien- und Bekanntenkreis sogar viel

besser ankommen. Eine Auktion bietet sich insbesondere als Begleitprogramm einer anderen Veranstaltung (Konzert, Gala-Dinner, Info-Abend usw.) an.



Zeitpunkt: Vor und nach deinem Auslandsaufenthalt möglich.



Arbeitsaufwand: Je nach Größe der Veranstaltung und dem Auktionsgut (Ware oder Arbeitskraft) sind 2 bis 5 Helfer/-innen sinnvoll.



Dauer: Abhängig von der jeweiligen Veranstaltung, auf der die Versteigerung stattfindet, zwischen 15 Minuten bis hin zu einem Abend.



Vorbereitungszeit: Einige Tage bis einige Wochen (Artikel zum Versteigern zu sammeln / herzustellen kann eine Weile dauern; wenn du deine eigene Arbeitskraft versteigerst, musst du nicht viel Zeit in die Vorbereitung investieren – der Großteil der Arbeit wartet dann nach der Auktion auf dich).



Kosten: Abhängig von deinem Auktionsgut.



Aktionsort: Die Ortswahl richtet sich nach der „Hauptveranstaltung“.



Zielgruppe: Abhängig von deinem Auktionsgut. Die Auswahl der versteigerten

Artikel sollte so breit wie möglich gehalten werden, um möglichst viele Personen anzusprechen. Deine eigene Arbeitskraft versteigerst du besser nur im Familien- und Bekanntenkreis.



Weitere wichtige Punkte: Bei öffentlichen Veranstaltungen ist die Anmeldung beim Ordnungsamt nötig.

Versteigerungen



Fatihs Bilder für Neuseeland – Auch nach dem Auslands- aufenthalt kann man noch aktiv werden

Lange Zeit habe ich mich sehr schwer damit getan, die Spendengelder für meinen Aufenthalt in Neuseeland zu sammeln. Selbst während meines Dienstes hatte ich noch lange nicht die notwendigen 2500 € beisammen, und ich wollte nach meinem Dienst auch noch ein wenig auf Reisen gehen, was ja auch etwas kostet. Ich hatte fast schon aufgegeben und meine Eltern um die Finanzierung des Eigenanteils gebeten, als mir meine Leidenschaft zuhelfe kam. In Neuseeland habe ich natürlich viel fotografiert – alleine

schon, um das Erlebte für mich selbst festzuhalten. Mit der Zeit wurden meine Aufnahmen, insbesondere die von Landschaften – davon gibt es eine Menge in Neuseeland – immer besser, und ich wurde sogar von Freunden darauf angesprochen, die die Aufnahmen in meinem Blog gesehen hatten. Irgendwann dachte ich mir, wenn die Bilder so guten Anklang finden, warum diese nicht gegen Spenden für meinen Dienst verkaufen? Also organisierte ich noch von Neuseeland aus eine Art „Welcome Home Party“ mit einer Bilderauktion. Über eine Onlinedruckerei habe ich die besten 10 Fotos auf Postergröße ausdrucken lassen und diese dann gerahmt.

Nach meiner Rückkehr habe ich die Bilder überall gezeigt und allen gesagt, dass diese Bilder gegen eine Spende ersteigert werden können. Das Mindestgebot waren die Kosten für Bilderdruck und Rahmen. Vier Wochen hatten alle Leute Zeit, mir ein Gebot für die Bilder zu schicken. Auf der „Welcome Home Party“ wurden die Gebote verkündet – alle Anwesenden hatten dann nochmal die Chance ein höheres Gebot abzugeben. Nach Abzug der Kosten für Druck und Rahmen sind so fast 500 € zusammengekommen, so dass ich meinen Eltern zumindest einen Teil der Kosten zurückzahlen konnte.



Planung und Durchführung Checklisten

Bei der Planung und Durchführung deiner Unterstützerkreis-Aktionen gibt es einiges zu beachten. Im Folgenden findest du drei Checklisten, die dir dabei helfen sollen zu überprüfen, ob du an alles gedacht hast.

CHECKLISTE „AUFBAU EINES UNTERSTÜTZERKREISES“

- Bewusstsein für dein Vorhaben, dein Gastland, deine Aufnahmeorganisation und deine Motivation schaffen. Was hilft dir / welche Dinge brauchst du, um hier klarer zu werden und dich z. B. in Gesprächen wohler zu fühlen?
→ Z. B. Flyer zur Selbstdarstellung, Gespräche führen.
- Methoden-Mix: Kombiniere verschiedene Unterstützer-Strategien (wie z. B. Spendenbrief, Artikel in der Lokalzeitung, Flohmarkt, Spendenparty). Welche Möglichkeiten zum Aufbau eines Unterstützerkreises entsprechen deiner Persönlichkeit? Wo siehst du deine individuellen Stärken und Fähigkeiten?
- Sprich deine Ideen mit der Entsendeorganisation ab – Welche Erfahrungen gibt es dort mit welchen Aktivitäten bisher?
- Zeitliche Planung und Etappenziele erarbeiten
→ Was will ich bis wann erreicht haben? Zeitpunkt für die Aktion auswählen (beachte den Vorbereitungszeitraum!). Wenn du Aktionen nach deinem Auslandsaufenthalt planst, sprich mit deiner Entsendeorganisation ab, ob du deinen Unterstützerbetrag auch im Nachhinein aufbringen kannst.



Direktansprache der potenziellen Förderer, wie z. B. durch persönliche Gespräche, Telefonate und / oder persönliche Briefe.

→ Welche Infos brauche ich dazu?

Wie gehe ich vor? Gespräche üben.

→ Welche Vorteile ergeben sich für die Förderer, wenn sie für einen Freiwilligendienst spenden?

→ Welche Unterstützer oder potenzielle Spender (Einzelpersonen oder Organisationen / Firmen) kenne ich bereits?



Kontakte pflegen, ständige Kommunikation, regelmäßig über Neuigkeiten informieren. Förderer als Freunde einer

guten Sache sehen. Dadurch erhältst du die Chance, dich kontinuierlich mit deinen Erlebnissen, Erfahrungen und Motiven auseinanderzusetzen.

→ Z. B. Blog während deines Auslandsaufenthalts anlegen (regelmäßig updaten) und danach Bericht verfassen.



Danken und Bitten sind zwei Seiten einer Medaille. Deine Förderer erwarten zu Recht die Beachtung und Anerkennung ihrer guten Tat.

→ Ideen für unterschiedliche Arten des Bedankens sammeln, dich zeitnah nach Spendeneingang bedanken.



CHECKLISTE „DEINE UNTERSTÜTZERAKTION“

- Entscheide, ob es sich um eine öffentliche Veranstaltung oder eher eine kleine private Aktion handeln soll. Suche danach einen passenden Ort aus.
- Erarbeite einen Durchführungsplan für deine Unterstützeraktion (Was? Wann? Wer? Wo? Wie?).
- Plane deine Öffentlichkeitsarbeit
 - ➔ Gestalte Flyer / Poster und produziere diese vor deinem ersten Unterstützerkontakt!
 - ➔ Sprich Lokalzeitungen / Radiosender / Gemeinden an, ob diese über dein Engagement berichten wollen – stelle entsprechende Texte zur Verfügung.
- ➔ Organisiere frühzeitig deine Online-Aktivitäten – richte entsprechend einen Blog, eine Facebook-Gruppe, eine Seite auf einer Spendenplattform oder einen Newsletter ein.
Nützliche Tipps zum Thema Öffentlichkeitsarbeit haben wir dir unter www.rausvonzuhause.de/unterstuetzterkreise zusammengestellt.
- Sprich frühzeitig Helfer/-innen an und begeistere sie für deine Ideen und dein Projekt.
- Zuletzt steht dann die Vorbereitung und Durchführung der eigentlichen Aktion an.

Hier ein paar der Aufgaben, die erledigt werden müssen:

- ➔ Behördengänge (Ordnungsamt, GEMA usw.),
- ➔ Einkäufe machen,
- ➔ Aufbau / Durchführung / Abbau.

Diese Liste lässt sich je nach Aktion endlos fortsetzen.



Ich habe mehrere Partys geschmissen. Dafür habe ich eine Messlatte aus Holz in den Eingangsbereich gestellt, auf der 10.000 km (der Flugweg von Frankfurt nach Mexiko-Stadt) eingezeichnet waren. Da ein Kilometer circa 10 Cent gekostet hat, habe ich darum gebeten, mich möglichst viele Kilometer weit zu bringen. Auf der Latte konnte man dann sehen, wie weit ich gekommen bin.





CHECKLISTE „DER RICHTIGE ORT FÜR DEINE UNTERSTÜTZERAKTION“

Damit deine Aktion ein Erfolg wird, brauchst du den richtigen Veranstaltungsort. Bevor du dich festlegst, überlege dir gut, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen.

- ☐ Wie groß muss der Raum sein?
Wie viele Menschen / Gäste erwartest du?
- ☐ Passt der Raum zu deiner Aktion?
- ☐ Brauchst du Strom / Tische / Leinwände / Wasser / Küche?
- ☐ Erreichst du die Zielgruppe, die für dich und deine Aktion interessant ist?

- ☐ Ist der Veranstaltungsort gut erreichbar?
- ☐ Sind dir Orte bekannt, die du evtl. auch mietfrei oder für wenig Geld anmieten kannst?

Auf der Suche nach einem Raum kannst du dich an Sport- oder Kulturvereine, Jugendhäuser, Kirchengemeinden, Schulen usw. wenden. Bei gutem Wetter und je nach geplanter Aktion kannst du auch auf Parks, Fußgängerzonen usw. zurückgreifen.



Planung und Durchführung Und wie geht es weiter?

Du hast noch Fragen?

Dein erster Ansprechpartner in Finanzierungsfragen ist deine Entsendeorganisation, also die Organisation, mit der du ins Ausland gehst. Frage deine Organisation, wie du am besten vorgehen kannst und frage auch nach Erfahrungen, die andere Freiwillige vor dir gemacht haben – dies sind mitunter die wertvollsten

Hinweise für dich. Viele Entsendeorganisationen veranstalten eigene Informationstage rund um das Thema Unterstützerkreis.

Auch wir helfen dir natürlich gerne weiter.

Weiterführende Informationen, insbesondere zu rechtlichen und organisatorischen Fragen, findest du unter www.rausvonzuhause.de/unterstuetzerkreise.

Auf der Webseite www.rausvonzuhause.de gibt es außerdem Länderinfos, Informationen zu den unterschiedlichen Wegen ins Ausland und einen Last-Minute-Markt für Kurzentschlossene.

Wenn du dich persönlich zu einem dieser Themen beraten lassen möchtest, kannst du dich

an eine Eurodesk-Stelle in deiner Nähe wenden. Die Kontaktdaten findest du unter www.rausvonzuhause.de/beratung oder du wendest dich an unsere Hotline unter 0228-9506-250.

Eurodesk-Hotline:
0228-9506-250

E-Mail:
eurodeskde@eurodesk.eu

Wir beraten dich gerne!

Lese- und Surftipps

- Die Broschüre **Projekt Management >leicht gemacht<** vom Deutschen Bundesjugendring (DBJR) ist eine gute Hilfestellung für die Durchführung von deinen Aktionen. Die Broschüre gibt es als pdf-Datei unter https://www.dbjr.de/uploads/tx_ttproducts/datasheet/DBJR-projektmanagement_01.pdf
- Was kostet weltweit?
Auf der Seite des weltweit-Programms findet ihr eine genaue Beschreibung: <http://weltwaerts.de/de/was-kostet-es.html>
- Wie sag ich es richtig? Insbesondere Berichte von Aufenthalten in Übersee beschreiben wir häufig aus einem europäischen Blickwinkel, ohne dies zu wollen. Die Broschüre **„Mit kolonialen Grüßen“** vom Verein gLokal kann euch helfen, eure Berichte und Blogs im Netz rassismuskritisch zu betrachten und anders zu verfassen.
www.glokal.org/?edmc=980
- Unsere Broschüre **„Wege ins Ausland – Raus von zu Haus“** informiert dich über alle Möglichkeiten, die du hast, um ins Ausland zu gehen. Ob in der Schule, im Studium oder in der Ausbildung, ob im Urlaub oder als Überbrückung: Wir zeigen dir alle Wege auf.

Die Broschüre findest du im Netz unter www.rausvonzuhaus.de/bestellung

- Welche Aktionsform passt zu dir? Die Broschüre „**Werde Aktivist*in!**“ der BUNDjugend kann dir bei der Beantwortung dieser Frage helfen. Die Broschüre gibt es als pdf-Datei unter www.einfachganzanders.de/fileadmin/01-Daten/01-Downloads/Leitfaeden/Werde_Aktivist_in_Aktionsheft_Web_final.pdf



Impressum

Herausgeber:

Eurodesk Deutschland
c/o IJAB – Fachstelle für
Internationale Jugendarbeit der
Bundesrepublik Deutschland e.V.
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn
www.ijab.de

Hotline: 0228-9506-250

E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu

Internet: www.rausvonzuhause.de

Verantwortlich:

Marie-Luise Dreber

Konzeption:

Janna Reick, Katrin Petersen, Robert Helm-
Pleuger

Redaktion:

Robert Helm-Pleuger, Katrin Petersen, Janna
Reick, Regina Schmieg, Svenja Schumacher

Mit freundlicher Unterstützung von:

Internationaler Bund, Volunteers' Abroad
Programs (IB VAP)

Bonn, 1. Auflage 2015 (November)

Design: blickpunkt x

Bildnachweise:

S. 1/PIXTAL Fontshop; S. 3/Getty Images/Blend Images;
S. 6/jonasginter/Fotolia; S. 9/carmenmsaa/Fotolia;
S. 10/Christian Schwier/Fotolia; S. 14/Christian Schwier/
Fotolia; S. 17/Halfpoint/Fotolia; S. 31/Pavel Losevsky/
Fotolia; S. 39/felixwald/Fotolia; S. 41/byheaven/Fotolia;
S. 45/momius/ Fotolia; S. 50/Unclesam/Fotolia; S. 53/
kike_fernandez/Fotolia; S. 55/Gennadiy Poznyakov/
Fotolia; S. 56/nito/Fotolia; S. 58/drubig-photo/Fotolia;
S. 61/Halfpoint/Fotolia; S. 63/De Visu/Fotolia

Illustrationen: (S. 22, 26, 30, 34, 38, 44, 48)

Martin Armbruster

(Dieses Material steht unter der Creative Commons
Lizenz CC-BY-ND 3.0 DE (Namensnennung, keine
Bearbeitung). Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen,
besuchen Sie [https://creativecommons.org/licenses/
by-nd/3.0/de/](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/de/)



Eurodesk Deutschland

c/o IJAB – Fachstelle für
Internationale Jugendarbeit der
Bundesrepublik Deutschland e.V.
Godesberger Allee 142-148
53175 Bonn

Hotline: 0228 - 95 06-250

E-Mail: eurodeskde@eurodesk.eu

Mehr Infos unter
www.rausvonzuhause.de

Überreicht durch:

eurodesk

**EUROPÄISCHES
JUGENDPORTAL**



europa.eu/youth